

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Sandro Kappe (CDU) vom 24.01.22

und Antwort des Senats

Betr.: Appelhoffweiher: Ölfilm zukünftig verhindern

Einleitung für die Fragen:

Die Verwaltung wurde von der Bezirksversammlung Wandsbek in der Sitzung vom 23.09.2021 gebeten, mitzuteilen, ob und wenn ja, welche Lösungsansätze zur Vermeidung von Öleinträgen in das Rückhaltebecken Appelhoffweiher entwickelt und etabliert werden.

Mit BV-Drs. 21-4448 teilt die Verwaltung mit, dass zur weiteren Vermeidung von Öleinträgen über diese fallbezogenen Untersuchungen hinaus mittelfristig der Bau einer Regenwasserbehandlungsanlage angestrebt wird, die insbesondere auf die Verminderung der Belastungen des Appelhoffweiher aus diffusen Quellen abzielt.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Nachdem durch HAMBURG WASSER (HW) als Ursachen für die Belastungen ein Fehlanschluss aus einer Kantine, ein Eintragspfad von Schwermetall sowie zwei Gewerbegrundstücke als Herkunftsorte von Ölverunreinigungen ermittelt werden konnte, wurden die Einträge umgehend unterbunden.

Eine Regenwasserbehandlungsanlage stellt darüber hinaus eine weiter gehende Maßnahme dar, um die insbesondere durch Straßenabwasser verursachten Belastungen zu reduzieren.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften von HW wie folgt:

Frage 1: *Wer ist für die Ertüchtigung der Regenwasserbehandlungsanlage zuständig?*

Antwort zu Frage 1:

Für die am Auslass eines Regenwassersiels zu errichtende Anlage ist die Hamburger Stadtentwässerung (HSE) zuständig.

Frage 2: *Mit welchen Kosten wird für diese Anlage gerechnet?*

Frage 3: *Wann plant der Senat die Ertüchtigung dieser Anlage? Sollte noch kein Zeitplan vorliegen, wieso nicht und wann soll ein Zeitplan erstellt werden?*

Antwort zu Fragen 2 und 3:

Die Planung der Anlage ist noch nicht abgeschlossen, sodass derzeit noch keine Angabe zu den voraussichtlichen Kosten sowie zum Zeitplan gemacht werden können.

Aus Erfahrungen der HSE mit vergleichbaren Projekten kann von Kosten in Höhe von mindestens 2.000.000 Euro für den Bau ausgegangen werden.

Es wird derzeit geprüft, ob sich Synergien mit der Herstellung der Fischdurchgängigkeit am Appelhoffweiher ergeben. Für letztere werden der Planungsbeginn mit 2024 und der Bau mit 2027 prognostiziert, siehe dazu auch Drs. 22/6963.

Frage 4: *Warum soll eine Regenwasserbehandlungsanlage ertüchtigt werden?*

Frage 5: *Welche Vorteile hat die Regenwasserbehandlungsanlage für das Quartier Appelhoff?*

Antwort zu Fragen 4 und 5:

Die vorgesehene Regenwasserbehandlungsanlage soll den Schadstoffeintrag durch Straßen und Gewerbe in den Appelhoffweiher und die Seebek verringern.

Das Quartier Appelhoff profitiert durch eine Verbesserung der Qualität des Appelhoffweihers und der Seebek sowie der damit verbundenen Aufenthaltsqualität.